Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

32. Jahrgang | Omaha, Nebr., Samstag, 11. Juli, 1914. | 8 Seiten—No. 106.

Guadalagara ist gefallen!

Rebellen bringen Federalisten eine vernichtende Niederlage bei. — Viele Todte.

Douglas, Ariz., 11. Juli. — Rebellengeneral Obregon hat gestern die Stellung der Huertisten bei Guadaljara, der zweitgrößten Stadt Mexiko's, angegriffen, den Feind völlig aufgerieben und die Stadt eingenommen. Fünftausend Mann wurden gefangen genommen; die ganze Artillerie fiel den Rebellen in die Hände.

Torreon, Mex., 11. Juli. — Es scheint zu keinen Konferenzen zwischen Vertretern der Verfassungsparteiler und den Huerta Delegaten kommen zu wollen. Villa soll entschieden dagegen sein, so gern er auch sonst den Ver. Staaten einen Gefallen thut.

Saltillo, Mex., 11. Juli. — Guyaymas, einer der wichtigsten Seehäfen an der Westküste Mexiko's, ist von den Bundestruppen verlassen worden.

Maheus's Beschuldigung.

Vera Cruz, 11. Juli. — Querido Maheus, Huerta's früherer Handelsminister, befindet sich an Bord eines Schiffes auf dem Wege nach den Ver. Staaten. Auf der Höhe von Vera Cruz schüttelte er seine Faust gegen die amerikanische Staaten Fahne und erklärte, daß er in den Ver. Staaten erzählen werde, wie dort ein Komplot bestehe, wonach Mexiko von den Ver. Staaten annektirt werden sollte. Die progressive Partei hätte eine diesbezügliche geheime Planke in ihrer Platform angenommen, und Geld wäre von Republikanern und Demokraten beigesteuert worden.

Huerta's Resignation bevorstehend.

Washington, 11. Juli. — Hiesige diplomatische Kreise haben die Nachricht von der Stadt Mexiko erhalten, daß General Huerta binnen zwei Tagen zu Gunsten des jetzigen Ministers für auswärtige Angelegenheiten, Francisco Carbajal, zurücktreten werde.

Neuer Vertrag mit England.

London, 11. Juli. — Der amerikanische Botschafter Walter H. Page nahm gestern gelegentlich eines Vertrags im Metropolitan Tabernacle in London auf den neuen Vertrag Bezug, der demnächst zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien abgeschlossen werden soll. Nach dieser Vertrag soll eine Kommission geschaffen werden, an die irgend eine zwischen den beiden Ländern entstehende Streitfrage verwiesen werden könnte. Beide Länder würden sich verpflichten, nicht eher mit Feindseligkeiten zu beginnen, als bis diese Kommission über ihre Untersuchung berichtet hat. Der Entwurf des Vertrags ist jetzt nahezu vollendet.

Keine Gebühren für Gesundheitsbeter.

New York, 11. Juli. — Das hiesige Appellationsgericht hat entschieden, daß Gesundheitsbeter sich für ihre "Dienstleistungen" nicht bezahlen lassen dürfen. In unterer richterlicher Instanz wurde der Bildhauer und Poet Cole, der angab, daß er als Gesundheitsbeter bis zu $6000 das Jahr verdient habe, bestraft, weil er, ohne im Besitz einer Lizens zu sein, ärztlicher Praxis obgelegen habe. Der Beklagte gab an, daß er nie die Höhe der Gebühren festgesetzt, aber genommen habe, was man ihm angeboten.

Wahnsinniger der Mörder.

Chicago, 11. Juli. — Im Verdacht, den vierfachen Mord an der Familie Mislich in Blue Island begangen zu haben, steht Peter Buchanikow, der am 3. Juli aus der Irrenanstalt in Kankakee entwischte und jetzt hier in Haft ist. Er wurde für wahnsinnig erklärt, als er vor einigen Jahren wegen eines anderen Mordes prozessirt wurde.

Süd-Omaha.

Herr und Frau B. Jetter und deren drei Töchter werden sich nächste Woche nach dem Yellowstone Park begeben und sich mehrere Wochen dort aufhalten. Herr Martin Jetter, Präsident und Geschäftsführer der Jetter Brewing Co., wird sich mit Frau und Kindern in die Sommerfrische der Seeregion begeben.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

Der Serben Club in Berlin.

Ueberraschender „Nachlaß" eines Arztes. — Zeichner als Hochverräther. — Mord und Selbstmord. Oesterreich-Ungarisches.

Berlin, 11. Juli — Die Behörden fahren fort, die Schriftstücke und Drucksachen zu übersetzen, welche bei der Haussuchung im Lokal des Serbenvereins zu Charlottenburg beschlagnahmt wurden. Es wird bestätigt, daß der Polizei eine Warnung von dem Verein zugegangen war. Ob das angeblich gegen Kaiser Wilhelm von Serajewo aus gebildete Komplott ebenfalls mit dem Bestehen dieses Vereins zu thun hat, steht noch dahin.

Aus Bad Kösen in Preußischsachsen (Regierungsbezirk Merseburg) wird gemeldet, daß der unlängst bei einem Bahnunfall getödtete Badearzt Rieger, wie sich jetzt herausstellt, lange Jahre keine Rechnungen an Patienten gesandt hatte; er galt allgemein für wohlhabend, und man wußte nicht, daß er schwer verschuldet war. Jetzt haben die Erben ein Inkassobüro beauftragt, alle unbezahlten Forderungen an Patienten einzuziehen, in Gesammthöhe von etwa 100,000 Mark. Unter vielen der Schuldner herrscht große Bestürzung hierüber, und viele sind zahlungsunfähig. Und es verlautet, auch wenn die Honorarforderungen alle eingezogen werden sollten, so würden die hinterlassenen Schulden sie ungefähr aufwiegen.

Das Reichsgericht in Leipzig verhandelte den Hochverrathsprozeß gegen den Zeichner Hans Waltz. Nach Verlesung eines beanstandeten Buches beantragte der Reichsstaatsanwalt ein Jahr Gefängniß. Das Urtheil ist noch zu verkünden.

Der Barbier Gebhardt in Hamburg versuchte nach einem ehelichen Streit, seine Gattin und sich durch Lysolvergiftung zu tödten, womit er keinen Erfolg hatte. Später erschoß er die Gattin und sich. Die Schüsse entzündeten die Betten, und die Leichen verbrannten.

Wien, 11. Juli. — Der Kaiserkönig Franz Joseph empfing in Ischl den Leiter der österreichisch-ungarischen Auslandpolitik, Grafen Berchtold, und genehmigte alle Vorschläge des Ministerrathes.

Es verlautet, daß in Bosnien viele Veränderungen im Polizei- und Schulwesen bevorstehen, und daß besonders das Vereinswesen straffer gehandhabt weren soll. Desgleichen soll die Grenzpolizei eine schärfere Aufsicht führen. Mit Bestimmtheit wird mitgetheilt, daß die diplomatischen Vorstellungen bei der serbischen Regierung die Bestrafung der Verschwörerbande sowie die Unterdrückung der großserbischen Propaganda auf serbischem Gebiete verlangen werden. Aus Serajewo wird gemeldet, daß wahrscheinlich ein gemeinsamer Statthalter für Bosnien und Herzegowina mit weitgehenden Vollmachten ernannt werden wird.

Ein Anschlag auf Poincare's Leben.

Paris, 11. Juli. — In Beaumont-sur-Oise verhaftete die Polizei zwei Russen, die mehrere Bomben in ihrem Besitz hatten, welche nach Ansicht der Polizei für den Präsidenten Poincare bestimmt waren. Vier weitere Russen, bekannte Anarchisten, darunter Fürst Alexander Abachidza, wurden festgenommen. Es handelt sich offenbar um eine Verschwörung, an der mehrere gefährliche Anarchisten betheiligt sind. Die Bomben waren kunstreich angefertigt und überaus gefährlich.

Deutscher Kran für Panama.

Colon, 11. Juli. — Im Schlepptau des holländischen Schleppers Thames traf der in Ammern, Deutschland, hergestellte Kran von 250 Tonnen Hebekraft in Colon, Panama, ein. Die Reise ging über Falmouth, St. Vincent und Barbados und dauerte 75 Tage.

Wolkenbruch.

Scranton, Pa., 11. Juli — Infolge eines Wolkenbruchs in den Gebirgsgegenden östlich von hier trat der Gebirgsbach Roaring Brooks über seine Ufer und überschwemmte das ganze Flußthal. Drei Knaben wurden von den Fluthen überrascht und auf einem Baumstamme sitzend von den Fluthen fortgespült. Es gelang, zwei derselben zu retten, der dritte aber ertrank.

Beulenpest in New Orleans.

New Orleans, La., 11. Juli. — Ein weiterer Todesfall ist hier auf die Beulenpest, welche am 27. Juni ausbrach, zurückzuführen. Bis jetzt sind vier Personen derselben erlegen.

Hohe Preise trotz Rekordernte.

Schlechter Ertrag im Ausland die Ursache. — Rückgang der Tabakernte.

Washington, 11. Juli. — Trotzdem die diesjährige Weizenernte amtlich auf 930 Millionen Bushel geschätzt wird, weitaus der größte Ertrag, der jemals erzielt wurde, ist nach einer Erklärung des Landwirthschaftsdepartements wenig Aussicht, daß die Preise nennenswerth herabgehen werden. An sich müßte eine derartige Riesenernte allerdings niedrigere Preise bringen, dies ist aber deshalb unwahrscheinlich, weil der Gesammtertrag aller getreidezieherden Länder an Weizen und verwandten Feldfrüchten nicht über den Durchschnittsertrag der letzten Jahre gehen wird. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß wahrscheinlich in Gegenden, deren Maisernte mager ausgefallen ist, voraussichtlich der Ueberfluß an Weizen vielfach als Viehfutter verwendet wird; in Kansas z. B. wird Mais gegenwärtig um 7 Cents per Bushel höher bezahlt als Weizen, der deshalb ein billigeres Viehfutter abgibt; dieser Staat hatte letztes Jahr eine Mißernte in Weizen, der statt dem sonstigen Durchschnitt von 150 Millionen Bushel nur 23 Millionen Bushel brachte; die diesjährige Weizenernte in Kansas wird auf 150 Millionen Bushel eingeschätzt.

Ein Rückgang wird in der Tabakernte zu verzeichnen sein, die sich auf 733 Millionen Pfund stellen dürfte, rund 200 Millionen Pfund weniger als im Vorjahre.

Hülfe für Salem.

Washington, 11. Juli. — Der Kongreß hat nach heftigem Kampfe dennoch die Empfehlung des Präsidenten angenommen, laut welcher für die durch eine Feuersbrunst in Salem Heimgesuchten $200,000 ausgeworfen werden sollen; 161 Abgeordnete stimmten dafür und 66 dagegen. Der Senat hatte die Vorlage bereits Tags zuvor angenommen.

Junger Nebraska Arzt gestorben.

Baltimore, Md., 11. Juli. — Dr. Lee S. Krake von Plainview, Nebr., ist im hiesigen Hospital einem Lungenleiden erlegen. Er hatte ein Alter von 28 Jahren erreicht. Seine Mutter und seine Braut befanden sich am Sterbebett. Der Leichnam wurde zwecks Beerdigung nach Plainview überführt.

Unwetter im Lebanon Thal!

Elf Personen umgekommen.—Weite Strecken überfluthet.—Riesiger Sachschaden.

Philadelphia, Pa., 11. Juli. — Im Lebanon Thal und in dem Hartkohlendistrikt Pennsylvania's herrschte gestern Nachmittag und Abend ein furchtbares Unwetter. Sechs Personen fanden ihren Tod in den durch Wolkenbrüche verursachten Hochfluthen; ein Mann wurde bei Willesbarre durch einen Blitzstrahl getödtet; zwei Männer fanden ihren Tod in den durch Wolkenbrüche verursachten Hochfluthen; zwei Männer fanden ihren Tod in Lebanon, indem sie mit einem gebrochenen elektrischen Draht in Berührung kamen. Der durch die Hochfluthen verursachte Schaden ist unermeßlich. Fünfundzwanzig Bergleute wurden 200 Fuß unter dem Erdboden von den in das Bergwerk eindringenden Wasser überrascht; nur mit Mühe vermochten sie sich in Sicherheit zu bringen. Mitunter kam das Wasser ihnen bis an die Schultern. Viele Scheunen wurden vom Blitz getroffen und nebst Inhalt zerstört.

Ein Mordbube.

Erschießt seine Schwiegermutter und verwundet mehrere Familienmitglieder.

St. Louis, Mo., 11. Juli. — Gestern Abend erschien Edward Ellebreck in der Wohnung seiner Schwiegereltern, erschoß seine Schwiegermutter Frau Josephine Faraher und verwundete seinen Schwiegervater, seine Frau, Clara Ellebreck, welche der ihm getrennt lebte, und Fred Wernecker, der bei den Farahers auf Besuch weilte. Ellebreck kam nach der Wohnung seiner Schwiegeeltern in der Absicht, sein zweijähriges Kind seiner Frau zu entreißen. Er wurde an der Ausführung des Planes verhindert, worauf er einen Revolver zog und auf die Bewohner des Hauses Feuer gab. Nachdem er alle Kugeln des Revolvers abgefeuert hatte, ergriff er die Flucht.

Wetterbericht.

Schön, anhaltend warm heute Abend und Sonntag.

Nationale Wettfahrt von Luftballons, die am 11. Juli in St. Louis, ihren Anfang nehmen wird.

1. Auffüllen der Ballons, die an der Wettfahrt theilnehmen, mit Gas. 2. Kapt. John Berry von St. Louis, und 3. Kapt. Alan R. Hawley, zwei unerschrockene und bekannte Luftschiffer.

Die Lage in Ulster.

Ein Bürgerkrieg scheint unausbleiblich. — Sir Carson ist dort allmächtig.

Belfast, Irland, 11. Juli. — Gestern wurde hier eine provisorische Regierung von Ulster gebildet, und der Führer der Unionisten Sir Edward Carson ist mit aller Macht des erkorenen Führers ausgestattet worden. Wenn immer er die Ulster Freiwilligen zu den Waffen ruft, werden diese seinem Rufe unverzüglich Folge leisten. In einer Rede sagte Sir Edward, für die Treugesinnten in Ulster sei der Zeitpunkt gekommen, ihren Worten die That folgen zu lassen. Etwas müsse geschehen, um der britischen Regierung die Augen zu öffnen. Ulster sei für den Frieden, würde aber unter keinen Umständen Home Rule anerkennen.

London, 11. Juli. — Eine Spezialdepesche von Cairo, Aegypten, besagt, daß dort lebende Mitglieder der Ulster Freiwilligen Befehl erhalten hätten, unverzüglich nach Ulster zurückzukehren.

Für Autoausflügler.

Herr Fritz Marode, der bekannte deutsche Wirth in dem von Autoausflüglern gern besuchten Vorstädchen Millard hat sein Lokal jetzt so eingerichtet, daß er dieser Kundschaft die allerbeste Bedienung zutheil werden lassen kann. Herr Marode hat an sein Lokal ein geräumiges Speisezimmer angebaut, in welchem er den Ausflüglern nicht nur den besten Lunch, sondern auch die feinsten Dinners servirt, wenn solche vorher telephonisch bei ihm bestellt werden. Herr Marode führt sein Geschäft in erstklassiger Weise und bewirbt sich nur um anständige Gesellschaften. Wer einen Ausflug nach Millard macht, kehre bei ihm ein, wo er einer trefflichen Aufnahme sicher sein kann.

Personalnotizen.

Frau Aug. F. Specht ist mit ihrem Sohn nach California gereist, um Freunde und Bekannte zu besuchen. Sie werden Los Angeles, Sarramento, San Diego, San Francisco usw. besuchen und dann nach dem nördlichen Oregon reisen, um dem Bruder der Frau Specht bei Grand Paß, einen Besuch zu machen, der dort eine große Ranch betreibt. Anfangs September werden sie zurückerwartet.

Centralverbands-Sitzung.

Zwei weitere Damenvereine haben sich demselben angeschlossen.

Zahlreich besucht war die Centralverbands - Sitzung Freitag Abend im Deutschen Haus. Daß das Wirken des Verbandes ein wachsendes Interesse findet, wurde nicht nur durch die Thatsache bewiesen, daß die meisten Zweigvereine bereits ihre Kopfsteuer bewilligt haben, sondern auch durch den Umstand, daß sich dem Verband zwei weitere Damenvereine angeschlossen haben, der Omaha Damen Musikverein und die Schwesterloge der Hermanns-Söhne. Beide wurden einstimmig aufgenommen und deren Delegaten vom Vorsitzer in freundlichen Worten begrüßt.

Vorsitzer Peter reichte einen ausführlichen Bericht ein über die im letzten Monat gethane Arbeit. Die Angelegenheit des Deutschunterrichts in den Volksschulen sei soweit bis auf die formelle Engagirung der deutschen Lehrer durch den Schulrath erledigt. Die Lehrer sind von Prof. Stedinger ausgewählt und sollten in nächster Sitzung formell engagirt werden.

Ein Bericht über die Arbeit des Deutschen Tag Komites wurde ebenfalls unterbreitet, darin bestehend, daß das Komite auf die Stellungnahme des Deutschen Hauses warte, bis es mit seiner Arbeit fortfahren könne. Alle Anzeichen ließen eine zufriedenstellende Lösung der Sache verkennen, was gleichbedeutend mit einem großen Erfolg der geplanten zweitägigen Feier sei.

Die Delegaten solcher Vereine, die die Kopfsteuer noch nicht bewilligt haben, wurden ersucht, darauf zu sehen, daß dies bis zur nächsten Sitzung, in welcher die Delegaten zur Hauptversammlung erwählt werden, geschehe, sodaß festgestellt werden kann, zu wievielen Delegaten der Verband berechtigt ist.

Herr Henry Rodenburg, Präsident des Omaha Plattdeutschen Vereins, und Frau Adolph Brandes, Präsidentin des Deutschen Damenvereins, ersuchten die Delegaten, dahin zu wirken, daß die Versammlung gegen Frauenstimmrecht Sonntag Nachmittag um 4 Uhr im Deutschen Haus stark besucht werde. Diese Einladung wurde angenommen, und die Delegaten versprachen, ihre Bekannten auf die Versammlung aufmerksam zu machen.

Zugzusammenstoß.

Der Burlington Passagierzug Creston Lokal No. 14 rannte an der 28. Ave. Kreuzung in einen Frachtzug. Die Zugmannschaft beider Züge, sehend, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich sei, rettete sich durch Abspringen. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, ist bisher nicht ermittelt worden.

Alte Ansiedlerin gestorben.

Frau Sarah J. Hascall Gaynore ist heute im St. Josephs Hospital im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden gestorben. Frau Hascall kam im Jahre 1865 nach Omaha und heirathete Isaac Hascall, der sich vorgenommen hatte, die südl. 13. Straße zum Haupttheil der Stadt zu machen. Der mit einer Steinmauer umgebene Platz an der 13. und Vinton Straße war früher Hascall's Eigenthum. Schulrath Williams ist der Schwiegersohn der Verstorbenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag statt.

Die Jacksonians.

Freitag Abend hielten die Jacksonian Demokraten in ihren Räumlichkeiten des City National Bank Gebäudes eine Versammlung ab, welcher einige sechzig Anhänger der Lehren des großen Demokraten Jackson beiwohnten. J. V. Woodrough war der Hauptredner des Abends. Er lobte die Wilson Regierung und strich bei dieser Gelegenheit auch Herrn Bryan mächtig heraus. Seine Rede gipfelte schließlich in einen Appell an die Anwesenden, mit den Tahlman Demokraten Hand in Hand zu arbeiten, um die demokratische Partei bei den kommenden Herbstwahlen zum Siege zu verhelfen.

R. L. Metcalfe, demokratischer Gouverneurskandidat, wird Mittwoch nächster Woche von Washington in Omaha eintreffen und sich bis zum Schluß der Primärwahlen, 18. August, hier aufhalten. Er wird sich gewaltig in den politischen Kampf stürzen und nichts unversucht lassen, die Kandidatur zu erlangen.

„Storstad" der schuldige Theil!

Hatte ihren Kurs geändert und war in die „Empreß of Ireland" hineingerannt.

Quebec, 11. Juli. — Die Kommission, welche mit der Untersuchung des Unglücks, von welchem der Ozeandampfer „Empreß of Ireland" betroffen, betraut wurde, hat ihre Arbeit beendet und gefunden, daß der norwegische Kohlendampfer „Storstad" für das Unglück, welchem über 1000 Menschenleben zum Opfer fielen, verantwortlich zu halten sei. Der 3. Offizier desselben hatte ohne Wissen und Willen des Kapitäns eine Kursänderung des Dampfers eintreten lassen, infolgedessen der Zusammenstoß unausbleiblich war. Die Kommission gab ferner ein dahinlautendes Gutachten ab, daß die Handlungsweise des Kapitäns Kendall von der „Empreß", welcher sein Schiff zum Stehen brachte, auf dessen Tüchtigkeit als Seemann ein schlechtes Licht werfe.

Von der Hitze überwältigt.

Freitag Nachmittag wurden der Polizei fünf Hitzschläge gemeldet. W. Byles wurde in einem Restaurant des oberen Stadttheiles von der Hitze überwältigt. Er wurde per Auto nach seiner Wohnung befördert; sein Zustand gibt nicht zu Besorgnissen Anlaß. Frank Freibage, 3125 südl. 2. Straße, erlitt an der 13. und Phillips Straße einen Hitzschlag. Man schaffte ihn nach dem St. Joseph Hospital; sein Zustand gibt zu Befürchtungen Anlaß. Rudolph Morgan, 13. und Dominion Straße wohnhaft, wurde in bewußtlosem Zustande an der 14. und Jones Straße gefunden. Der Polizeiarzt nahm sich seiner an. Frau Burt Wheeler, 22. und Pierce Straße, erlitt beim Aufhängen ihrer Wäsche einen Hitzschlag. Ihr Zustand ist nicht bedenklich. Raymond Thorpe wurde, während er an der 14. und Douglas Straße auf einen Council Bluffs Straßenbahnwagen wartete, von der Hitze überwältigt. Der Polizeiarzt ließ ihm die erste Hilfe zutheil werden, worauf er nach seiner Wohnung befördert wurde.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Wahlkommissär Harley G. Moorhead hat Arrangements getroffen, wonach in gewissen Wahldistrikten auch Schulhäuser als Wahlplätze benutzt werden dürfen. Der Schulrath hat nichts dagegen.

Die Angehörigen des verunglückten G. G. Bair, welcher zusammen mit drei anderen Personen am 11. Juni an einer Bahnkreuzung der U. P. Bahn um's Leben kam, haben gegen die Gesellschaft eine auf $10,000 lautende Schadenersatzklage erhoben.

Frl. Ethel Sleightholm von Kansas City, Kas., hat die hiesige Polizei ersucht, nach dem Verbleib ihres Stiefvaters, Robert W. Blake, den sie hier vermuthet, zu forschen. Blake ist ein Anstreicher.

Die Union Pacific Bahn Gesellschaft hat ihre Bestellungen für Kalender 1915 ausgegeben; sie hat nicht weniger wie 200,000 davon bestellt.

K. Evers, 3062 Wolworth Ave. wohnhaft, wurde, auf seinem Zweirad fahrend, von dem Autofahrer Joseph Pick niedergerannt und schwer verletzt.

Alles deutet darauf hin, daß der hiesige Getreidemarkt im Laufe der nächsten Woche einen wesentlichen Aufschwung nehmen wird. Schon nächsten Montag werden hier 100 Waggonladungen Weizen erwartet.

Die Farnam Straße zwischen der 18. und 20. Straße, befindet sich gegenwärtig in so schlimmer Verfassung, daß sie für Fuhrwerke fast unpassirbar ist.

Der Ex - Zuchthäusler George Float wurde wegen Beleidigung eines jungen Mädchens verhaftet und in eine Geldstrafe von $25 genommen.

Der Schulrath wird jedenfalls eine 20 Mills betragende Steuerumlage erheben; es ist dieses die höchst zulässige Zahl unter dem Gesetz. Das Jahr 1914 wies 19½ Mills auf.

Während des Monats August wird Postmeister Wharton alle unreklamirten Postpackete, die sich seit Jahresfrist im hiesigen Postamt befinden, in öffentlicher Auktion versteigern.